



Bereich Vermessung und Geoinformation  
Az: 21S0002STR  
Datum: 03.11.2021

**2021/306**  
**öffentlich**

## Sitzungsvorlage

| Beratungsfolge                                 | Datum      | TOP-Nr. |
|------------------------------------------------|------------|---------|
| Betriebsausschuss 3 (Bauen, Verkehr und Sport) | 18.11.2021 |         |

### Betreff

Straßennameneinziehung, Straßen- und Platzbenennung im "Beerenbruchviertel"

Finanzielle Auswirkungen

☒ keine haushaltsmäßige Berührung

☐ Auswirkungen siehe Sachverhalt

### Beschlussvorschlag

Der Betriebsausschuss 3 diskutiert den Verwaltungsvorschlag zur Einziehung eines Straßennamens und Straßen- und Platzbenennung im Baugebiet Beerenbruchviertel.

#### 1. Einziehung eines Straßennamens

**Von-Waldthausen-Straße**

#### 2. Benennung der Erschließungsstraßen und eines Platzes im „Beerenbruchviertel“

- a) **Miriam-Sander-Straße**
- b) **Franz-Hillebrand-Platz**
- c) **Anne-Frank-Straße**
- d) **Ilse-Löwenwärter-Straße**
- e) **Sophie-Scholl-Straße**

Lenort  
Stadtbaurätin

## Zusammenfassung

Das „Beerenbruchviertel“ im Ortsteil Ickern wird künftig mit Wohngebäuden bebaut.

Die entstehenden Erschließungsanlagen müssen Straßennamen erhalten, damit die öffentliche Sicherheit und Ordnung gewahrt ist und die Gebäude eindeutige Lagebezeichnungen, bestehend aus Straßename und Hausnummer, erhalten können.

Ein in dem Gebiet vorhandener alter Straßename der Erschließungsstraße des ehemaligen Industriegebiets wird eingezogen und künftig nicht mehr verwendet.

## Sachverhalt

### 1. Einziehung eines Straßennamens

Der alte Straßename der ehemaligen Erschließungsanlage des nicht mehr existierenden Industriegebiets „Von-Waldthausen-Straße“ wird eingezogen und künftig nicht mehr verwendet.

Der industrielle Bezug des Straßennamens passt nicht mehr zum neuen Wohncharakter des Gebiets.

### 2. Benennung der Erschließungsstraßen und eines Platzes im „Beerenbruchviertel“

Die ausgewählten Namen sind dem Oberbegriff „Verfolgte und Opfer des Dritten Reichs“ zuzuordnen.

Als offizielle Straßennamen bzw. Platzname werden folgende Bezeichnungen vorgeschlagen:

- a) **Miriam-Sander-Straße** (C-förmige Erschließung von Recklinghauser Straße aus)
- b) **Franz-Hillebrand-Platz** (Platz mit abgehenden Wegen in der Gebietsmitte)
- c) **Anne-Frank-Straße** (westliche der südlichen „U-förmigen Erschließungen“)
- d) **Ilse-Löwenwärter-Straße** (mittlere der südlichen „U-förmigen Erschließungen“)
- e) **Sophie-Scholl-Straße** (östliche der südlichen „U-förmigen Erschließungen“)

#### a) Miriam-Sander-Straße

**Miriam Sander** (\*02.01.1922 in Koloman (Polen); † 12.08.2002 in Castrop-Rauxel, geb. Grünberg)

Sie war Jüdin und konnte auf dem Transport von einem polnischen Ghetto, wahrscheinlich zu einem KZ, aus dem Güterwagen fliehen, wobei ihre Mutter zwischen die Waggons geriet und überrollt wurde. Es gelang ihr unerkannt unterzutauchen.

Nach dem Krieg heiratete sie am 17.09.1949 den Rheinländer Helmut Sander, der Theresienstadt überlebt hatte. Beide wurden in Castrop-Rauxel ansässig. Zusammen betrieben sie jahrzehntelang einen Kiosk in Ickern und anschließend in Henrichenburg.

Sie schilderte ihre Erlebnisse in der NS-Zeit in Castrop-Rauxeler Schulen, engagierte sich in der Arbeitsgemeinschaft verfolgter Sozialdemokraten des Bezirks Westl. Westfalen, sowie für die jüdische Gemeinde Recklinghausen. Sie half jüdischen Emigranten aus Russland, die zeitweise in Merklinde Übergangswohnungen hatten, und kümmerte sich zudem bis zu ihrem Tod um den jüdischen Friedhof in Castrop-Rauxel.

## **b) Franz-Hillebrand-Platz**

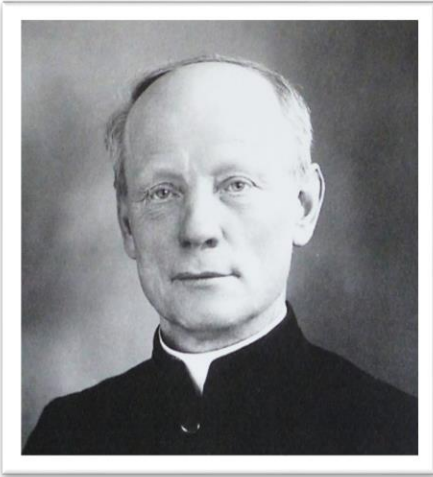


Abbildung 1: Franz Hillebrand

**Franz Hillebrand** (\*19.10.1874 in Brilon; †21.02.1943 in Castrop-Rauxel)

*„Er war Priester und schließlich Dechant der Ickerner Antoniusgemeinde.*

*Ein durch und durch anständiger Mann in einer schrecklichen Zeit.*

*Er war ein Gegner der Nationalsozialisten (was für einen Priester eigentlich selbstverständlich sein sollte, aber nicht war). Hillebrand hielt, trotz Verbot, Messen in polnischer Sprache. Das war lebensgefährlich – die Gestapo verhörte ihn mehrfach, ihm drohte Verhaftung und Lager. Das Risiko war für ihn als „kleinem, unbekanntem“ Priester ungleich größer als etwa für den als „Löwen von Münster“ gepriesenen Graf von Galen. Der hatte als Bischof gegen die Euthanasie gepredigt (aber*

*nur gegen die Euthanasie, nicht etwa gegen den Massenmord an Juden, Oppositionellen, Homosexuellen, Kriegsgefangenen...). Von Galen war als Bischof halbwegs geschützt, Hillebrand nicht. Hillebrand war ein ausgesprochen bescheidener Mann. Man kannte ihn nur in zerschlissener Kleidung – weil er seinen persönlichen Besitz an Bedürftigere verschenkte: Kleidung, Essen, Bett!*

*Hillebrand starb 1943. Seine Beerdigung wurde zu einer Demonstration gegen den Nationalsozialismus, Schulen wurden geschlossen, Vertreter der Stadt, der Industrie und vor allem Bergleute nahmen teil – Tausende begleiteten den „Löwen von Ickern“ zum Grab.“<sup>1</sup>*

## **c) Anne-Frank-Straße**



Abbildung 2: Schulfoto von Anne Frank aus 1940

*„Anne Frank, eigentlich Annelies Marie Frank und geboren als Anneliese Marie Frank (\*12.06.1929 in Frankfurt am Main; †Februar oder Anfang März 1945 im KZ Bergen-Belsen) war ein niederländisch-deutsches Mädchen, das 1934 mit seinen Eltern und seiner Schwester Margot in die Niederlande auswanderte, um der Verfolgung durch die Nationalsozialisten zu entgehen, und kurz vor dem Kriegsende dem nationalsozialistischen Holocaust zum Opfer fiel.*

*In den Niederlanden lebte Anne Frank ab Juli 1942 mit ihrer Familie in einem versteckten Hinterhaus in Amsterdam. In diesem Versteck hielt sie ihre Erlebnisse und Gedanken in einem Tagebuch fest, das nach dem Krieg als Tagebuch der Anne Frank von ihrem Vater Otto Frank veröffentlicht wurde.*

*Das Tagebuch gilt als ein historisches Dokument aus der Zeit des Holocaust und die Autorin als Symbolfigur gegen die Unmenschlichkeit des Völkermordes in der Zeit des Nationalsozialismus.“<sup>2</sup>*

<sup>1</sup> Quelle: Kultur und Heimat, 66. Jahrgang (2015), Seite 95-100, Dr. Magnus Heier, „Stadtteilgalerie Ickern, eine Geschichte in Personen - von einer Bäuerin im zweiten Jahrhundert zu Organisten, Bergleuten, Priestern, Stewards ...“.

<sup>2</sup> Quelle: Wikipedia, Stand: 02.11.2021, [https://de.wikipedia.org/wiki/Anne\\_Frank](https://de.wikipedia.org/wiki/Anne_Frank)

#### d) Ilse-Löwenwarter-Straße



Abbildung 3: Stolperstein vor dem ehemaligen Wohnhaus von Ilse Löwenwarter

**Ilse Löwenwarter** (\*21.12.1925 in Castrop-Rauxel; †1942) war eine junge Jüdin aus Castrop-Rauxel, die nach vorausgegangenen Repressalien am 30.04.1942 ab Dortmund nach Zamosc, einem Eisenbahnknotenpunkt in Polen, deportiert wurde. Dort gab es nur ein örtliches Ghetto, kein Konzentrationslager. Aber von dort wurden die Menschen zu verschiedenen Konzentrationslagern (meist Vernichtungslagern) weiter transportiert. Man nennt diese Gegend auch in der Forschung den „Nukleus der Vernichtung“. Ilse Löwenwarter wurde schließlich im KZ Majdanek bei Lublin umgebracht.

Diese junge Frau steht stellvertretend für die vielen umgekommenen/ermordeten Castrop-Rauxeler Jüdinnen und Juden, deren Schicksal oft nicht besonders dokumentiert ist, aber niemals in Vergessenheit geraten darf.

#### e) Sophie-Scholl-Straße



**Sophia Magdalena „Sophie“ Scholl** (\*09.05.1921 in Forchtenberg; †22.02.1943 in München)

*„Die 1921 in Forchtenberg/Württemberg geborene Sophie Scholl tritt 1934 in den Bund Deutscher Mädel in der Hitler-Jugend ein, wo sie bis zur Gruppenleiterin aufsteigt. Bereits als Schülerin wird sie 1937 wegen des bündischen Engagements ihres Bruders Hans von der Gestapo vernommen. Seit dieser Zeit distanziert sie sich radikal vom Nationalsozialismus.“*

*Nach dem Abitur im März 1940 macht sie eine Ausbildung zur Kindergärtnerin und beginnt nach dem Arbeits- und Kriegshilfsdienst im Mai 1942 in München das Studium der Biologie und Philosophie.*

*Dabei kommt sie durch ihren Bruder Hans auch mit dem katholischen Publizisten Carl Muth zusammen, der beide ebenso beeinflusst wie der Hochschullehrer Kurt Huber. Im August und September 1942 muss Sophie Scholl vier Wochen Kriegshilfsdienst leisten und in einem Ulmer Rüstungsbetrieb arbeiten.*

*Im Januar 1943 wirkt sie an der Herstellung und Verbreitung des fünften Flugblattes der Weißen Rose mit. Das sechste Flugblatt ist nach einem Entwurf von Kurt Huber von ihren Freunden bereits vervielfältigt worden, als sie am 15. Februar 1943 aus Ulm nach München zurückkehrt. Dieses Flugblatt wird von den Geschwistern Scholl am 18. Februar 1943 in der Münchener Universität ausgelegt und auch in den Lichthof geworfen.*

*Sophie und Hans Scholl werden noch in der Universität festgenommen, am 22. Februar 1943 vom Volksgerichtshof unter Roland Freisler zum Tode verurteilt und am selben Tag im Strafgefängnis München-Stadelheim ermordet. (Text: Gedenkstätte Deutscher Widerstand, Berlin).*

*Die Gestaltung der Sonderbriefmarke und der Ersttagsstempel stammen von Detlef Behr aus Köln; Foto: © manuel aicher, rotis im allgäu.“<sup>3</sup>*

<sup>3</sup> Quelle: Pressemitteilung Bundesfinanzministerium, Stand 02.11.2021, <https://www.bundesfinanzministerium.de/Content/DE/Pressemitteilungen/Briefmarken/2021/2021-04-05-PM-sonderbriefmarke-100-geburtstag-sophie-scholl.html>

## **Katasterdaten**

Stand: 02.11.2021

Katasteramt: Kreis Recklinghausen

Gemeinde: Castrop-Rauxel

Gemarkung: Ickern

Flur: 10

| Straßen- bzw. Platzname    | Flurstücksnummer(n) |
|----------------------------|---------------------|
| a) Miriam-Sander-Straße    | 182, 184, 205       |
| b) Franz-Hillebrand-Straße | 220, 221, 222, 223  |
| c) Anne-Frank-Straße       | 159                 |
| d) Ilse-Löwenwärter-Straße | 233                 |
| e) Sophie-Scholl-Straße    | 238                 |

---

## **Abbildungsverzeichnis**

Abbildung 1: Stadtarchiv Castrop-Rauxel, Foto eines in der „Stadtteilgalerie Ickern“ ausgestellten Fotos.

Abbildung 2: Ausschnitt aus Fotografie, „By Unknown photographer; Collectie Anne Frank Stichting Amsterdam - Website Anne Frank Stichting, Amsterdam, Public Domain“,  
<https://commons.wikimedia.org/w/index.php?curid=63366738>

Abbildung 3: Fotografie Stadtarchiv Castrop-Rauxel

Abbildung 4: Briefmarke Deutsche Post, Pressemitteilung Bundesfinanzministerium,  
<https://www.bundesfinanzministerium.de/Content/DE/Pressemitteilungen/Briefmarken/2021/2021-04-05-PM-sonderbriefmarke-100-geburtstag-sophie-scholl.html>

---

## **Anlagenverzeichnis**

Anlage 1: Übersichtsplan Straßennameneinziehung

Anlage 2: Übersichtsplan Straßen- und Platzbenennungen